

## **Emanuel Burkhardt ist auf dem Holzweg – Gemeinderat wird zu Unrecht kritisiert**

Im Stadt-Anzeiger vom 17. September 2009 kritisiert Emanuel Burkhardt verschiedene Fussgänger- und Radfahrerdurchlässigkeiten zwischen den Quartieren und vor allem auch den Neubau an der Giebeleichstrasse.

Als aktives Behördenmitglied kann ich diesen Leserbrief nicht unbeantwortet stehen lassen.

Zum Neubau möchte ich Emanuel Burkhardt dahingehend korrigieren, dass es sich nicht um einen Schulhausneubau sondern um ein Schulzentrum handelt. In diesem neuen Schulzentrum werden einige, momentan in Fremdliegenschaften eingemietete Provisorien untergebracht! Das Schulzentrum ist mit unterschiedlichen Funktionen geplant worden. Es werden fünf unabhängig erschlossene Funktionseinheiten untergebracht: Kindergarten, Nachmittagsbetreuung, Hort, Schulverwaltung, Sonderpädagogik und schulpsychologischer Dienst sowie Schul- bzw. Büronutzung. Der Gemeinderat stellte an der Sitzung vom 7. Februar 2007 den Zusatzantrag, für eine volle Unterkellerung. Diese beinhaltet einerseits eine Tiefgarage und verschiedene Räume für technische Infrastrukturen und Archive. Dieser Antrag wurde vollumfänglich angenommen. Im Vorfeld der Abstimmung vom 17. Juni 2007 für das neue Schulzentrum (ehemals Kompetenzzentrum) wurde die Bevölkerung darüber ausführlich informiert.

Weiter schreibt Emanuel Burkhardt, dass der Neubau recht unvernünftig sei, weil der Gemeinderat lieber Mehrkosten für lange Pfähle finanziert, statt zusätzliche Räume im Untergrund einzubauen. Der Schreibende vergleicht das Schulzentrum mit dem Bad Wallisellen und spricht von Schande und liederlichem Umgehen mit wertvollem Bauland. Lieber Emanuel Burkhardt, ich weiss nicht, auf welchen Informationen Ihre Anschuldigungen beruhen. Eines ist klar: ihre Vorwürfe an den Gemeinderat und die übrigen Behörden sind haltlos, Ihre Annahmen rundum falsch. Sie befinden sich auf dem Holzweg!

Werter Emanuel Burkhardt, da kann ich Sie nur bitten, inskünftig Ihre Hausaufgaben besser zu machen. Behörden grundlos anzugreifen ist ein ganz schlechter Stil. Es ist zu begrüssen, wenn Stimmbürger kritisch Ihre Meinung kundtun, aber dann bitte sachlich recherchiert und substantiell begründet. Falsche Aussagen schaffen nur Missstimmung und Verunsicherung.

Auch die Kritik, dass es sich beim Grundstück an der Giebeleichstrasse um kein Sumpfland handelt und deshalb keine langen Pfähle notwendig sind, kann so nicht stehen gelassen werden. Nicht nur bei Sumpfland wird eine spezielle Bauweise verlangt. Es ist eine Anmassung, sich über die Bauweise und Kosten auszulassen, wenn nicht vorher die Gründe dafür seriös abgeklärt werden.

Wenn Sie schon so viele Strassenzüge und Bauten in unserer lebenswerten Stadt bemängeln, weshalb nehmen Sie dann nicht aktiv am Geschehen teil und lassen sich bei den nächsten Wahlen als Behördenmitglied aufstellen? Engagierte Bürgerinnen und Bürger sind immer willkommen, gleich bei welcher Partei.

Beatrix Jud  
Gemeinderätin SVP